

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
Verlustvortrag	—	—	103	1 289 077
Löhne und Gehälter	2 375	738	333	122 362
Soziale Abgaben	290	49	8	9 481
Abschreibungen auf Anlagen	210	3	U	12 751
Abschreibungen auf Beteilig.	—	130	—	—
Ausweispflichtige Steuern	968	52	952	1 969
Beiträge zu Berufsverbänden	20	—	—	—
Alle übrigen Aufwendungen	—	—	—	—
nach Abzug der Erträge	—	1 262	97	28 182
Reingewinn	288	—	—	—

RM 4 151 2 234 1 493 1 463 822

Erträge

Gewinnvortrag	67	81	—	—
Ausweispf. Rohüberschuß	3 481	—	—	—
Lizeneinnahmen	55	U	1	5 145
Mieteinnahmen	12	8	—	—
Erträge aus Beteiligungen	27	—	—	—
Zinsen	24	—	—	—
Außerordentliche Erträge	485	2 042	203	3 998
Reinverlust	—	103	1 289	1 454 679

RM 4 151 2 234 1 493 1 463 822

Reingewinn-Verteilung

Dividende	100	—	—	—
Sonderrücklage	100	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	88	—	—	—

RM 288 — — —

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buch-

führung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Berlin, den 13. August 1948.

Treuverkehr

Deutsche Treuhand Aktiengesellschaft

gez. Dr. Apel gez. Budgetreit

Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter beträchtlichem Kräfteaufwand die Arbeiten für den Wiederaufbau des Geschäftes fortgeführt. Eine nennenswerte Löscherfertigung konnte noch nicht in Gang gebracht werden. Die trotzdem gestiegenen Umsätze entstanden hauptsächlich durch Ersatzteil- und Füllungslieferungen sowie durch Reparaturen.

Die Gesellschaft konnte in ihrem Berliner Büro eine beachtliche Verbesserung der Relation von Aufwand und Nutzen herbeiführen, obwohl es noch nicht gelang, die Rentabilität dort zu sichern. Die „Minimax Reparatur- und Füllungsdienst G.m.b.H.“ in Urach, an der die Gesellschaft mit 50 % beteiligt ist, hat trotz des Anlaufs einen befriedigenden Jahresabschluß gezeigt. Die Lizeneinnahmen aus dem Minimaxgeschäft in den drei Westzonen sind gegenüber dem Vorjahre beträchtlich gewachsen.

Eine Klärung der Verhältnisse der Gesellschaft gegenüber ihren enteigneten Werken in Neuruppin und ihren Schuldnern aus Geschäften vor dem Mai 1945 ist im abgelaufenen Jahre noch nicht erfolgt.

Im März 1948 hat die Gesellschaft ihr Ruinengrundstück in Berlin, Schiffbauerdamm 20, zu günstigen Bedingungen verkaufen können. Die Gesellschaft hofft, im Laufe des Sommers 1948 die Löscherfertigung wieder aufnehmen zu können.